

Er nannte sich Lassuter

von Pamela Dürr

Regie: Geri Dillier

Komposition: Martin Bezzola

Produktion: SRF 2011, 82 Minuten

Lars Suter, 45, Speditionsangestellter bei einer Versicherung, besticht durch einen Lebenslauf voller verpasster Aufstiegschancen. Als Eigenbrötler und Dienstältester immer noch am unteren Ende der Lohnskala, fristet er ein Schattendasein zwischen Arbeitsplatz und Westernfantasien.

Im Hörspiel wechseln die realen Szenen der Bürowelt fließend mit der idealen Wunsch Westernwelt. Realität und Fiktion vermischen sich fast untrennbar. Die Raumpflegerin Dragica Novoselic wird zum Halbblut Nscho-Tschitsch, der neue Leiter Logistik Lukas Hartmeier zum Bösewicht Young Luke Harper, und Lars Suter mutiert zum Westernhelden Lassuter, dem Rächer aller Entrechteten, dem Outlaw im Dienste der Ehre, dem ruhelosen Bezwinger von Damenherzen. Übrigens: Die raue Erzählstimme für den Western hat eine hörbare und nicht zufällige Ähnlichkeit mit der deutschen Synchronstimme von Bruce Willis.

Erzähler: Manfred Lehmann

Speditionsangestellter Lars Suter, Lassuter: Kamil Krejci

Materialverwalter Ruedi Abderhalden, Randy Rudy: Walter Andreas Müller

Raumpflegerin Dragica Novoselic, Nscho-Tschitsch: Maria Thorgevsky

deren Sohn Ante Novoselic: Peter Hottinger

neuer Leiter Logistik Lukas Hartmeier, Young Luke Harper: Christian Heller

dessen Sekretärin Elisabeth Gröschke: Sanne Schnapp

Mutter Hartmeier: Dinah Hinz

ehemaliger Leiter Logistik Rolf Imboden, Sheriff: Ueli Jäggi

Telefonistin: Pamela Dürr

Lehrtochter: Päivi Stalder